

Beide. Ja, ja, lieber Vater! Und wenn's auch noch so garstig schmecke.

Der Vater rührte jedem ein Pulver ein, und gab's ihnen. Die Kinder, ohne den Mund dabei zu verziehen, schluckten die bittere Arznei beherzt hinunter. Diese that ihre Wirkung, und beide geneseten.

Wenn man ihnen nachher eine recht große Strafe drohen wollte; so sagte man zu ihnen: ihr sollt wieder eure eigene Serren seyn! und die Kinder zitterten dabei mehr, als andere; zu denen man sagt: ihr sollt die Ruthe kriegen!
C.

Fritzchens Tischgedanken.

Schon wieder Hunger; aber auch
Schon wieder keine Noth!
Der liebe Gott, nach altem Brauch,
Ist da, mit Speis' und Brod.

Wo nimmt Er's doch auch alles her,
Für so viel Alt und Jung?
Auf Erden, in der Luft, im Meer
Hat jeder Mund genung.

Du speisest alles, was sich regt,
Mit Freuden und mit Lust!
O Herr! ich bin sehr tief bewegt,
Und voll ist meine Brust!

Wie sich mein lieber Vater freut,
Wenns seinem Fritzchen schmeckt,
So hast auch du all weit und breit
Den grossen Tisch gedeckt.

Wir essen all' und trinken all',
Und danken unserm Gott!

Ein süßer Dank, ein Dank mit Schall! —
Wir danken unserm Gott!

Wer äße nun nicht herzlich froh,
Und tränke wacker drauf? —
Ach Gott! der arme Mann auf Stroh
Sieht auch zu dir hinauf.

Er hungert doch nicht, lieber Gott?
Gieb doch dem armen Mann
Auf Stroh auch ein klein Stückchen Brod,
Du, der so vieles kann! Querbeck.

Fritzchens Dankgebet nach Tische.

Daß ich nun wieder fröhlich bin,
Gesättigt und genährt,
Das dank' ich dir in meinem Sinn,
Du, der du mirs bescheert!

Ich will auf deinen Segen baun,
So oft es mir gebriht,
Und deiner Gütigkeit vertraun,
Denn du versäumst mich nicht.

Ich will doch aber redlich seyn
In allem, was ich thu;
Du gibst dem Redlichen allein,
Die andern hassst du.

Sei immer noch mein Herr, mein Gott,
Mein Vater und mein Schuß;
So biet' ich sicher jeder Noth
Und jedem Uebel Troß. Querbeck.